

DRF im NordBerliner

Nachrichten aus dem Bezirk Reinickendorf

Ausstellung „Vorstadt ohne Grenzen – 75 Jahre Reinickendorf“

Sand aus der Wüste Gobi im Rathaus Reinickendorf

REINICKENDORF. Mit einer ausdrucksvollen Kunstausstellung startete das Bezirksamt das Jubiläumsprogramm zum 75jährigen Bestehen von Reinickendorf als 20. Verwaltungsbezirk von Berlin. Damit sollte „ein Spiegelbild von der Schaffenskraft und kulturellen Kreativität der Bürger sichtbar gemacht werden“, wie Bezirksbürgermeister Detlef Dzembitzki zur Eröffnung am Mittwoch vergangener Woche erklärte.

Aus 300 eingereichten Werken hatte die Jury passend zum Jubiläum genau 75 Bilder ausgewählt. Von dem großen Spielraum, den das Thema „Vorstadt ohne Grenzen – 75 Jahre Reinickendorf“ bot, machten die Künstler in jeder Hinsicht Gebrauch. Hatten noch vor 15 Jahren bei einer vergleichbaren Veranstaltung Motive mit Idyllen der alten Ortskerne den Ton angegeben, so sind derartige Bildinhalte diesmal nur spärlich vertreten.

Infolgedessen reagierten manche Besucher wie der Wittenauer Student Dirk Thesenwitz, der nach einem Rundgang feststellte: „Gewiß, die Vielfalt gefällt mir, aber ein paar Reinickendorfer Motive mehr hätte ich schon erwartet.“ Zu den wenigen Kunstwerken, die nach-

vollziehbar einen Bezug zum Bezirk und seiner näheren Umgebung erkennen lassen, gehören Bilder von Martin Gietz wie „Beim Stahlwerk Hennigsdorf“ oder die Werke von Gisela Lubitz. Die 45jährige Steglitzerin malte das Stadtbad und andere architektonische Eindrücke vom Märkischen Viertel, in dem sie früher acht Jahre lang gearbeitet hat.

Wesentlich weiter legte hingegen Marie-Claire Feltin das Thema aus. Sie präsentierte mit ihrem Bild „Utopische Vereinigung“ die abstrakte Darstellung der chinesischen Wüste Gobi, ein von blauen und roten Adern durchzogenes Ölgemälde in Beige- und Brauntönen. „Warum soll man sich nicht mal humorvoll vorstellen, daß Reinickendorf eine utopische Part-

nerschaft mit dieser fernen Wüste eingeht? In das Bild ist echter Wüstensand aus der Mongolei eingearbeitet“, versicherte die ehemalige Schulleiterin der französischen Schule in der Cité Foch.

Doch während die meisten Gäste mit eher ernsthaftem Kennerblick die Kunstwerke betrachteten, durchbrachen einige Schulkinder das kultivierte Vernissage-Ambiente. Fröhlich hüpfen sie durch das Treppenhaus des Rathauses und schauten sich neugierig die Bilder an. Wieso die Mädchen und Jungen da waren? „Na, wegen Zachy!“ riefen sie stolz. „Sie hat das blaue Bild mit dem Gully gemalt.“ „Zachy“ heißt eigentlich Chris Zachariat und ist Lehrerin an der 25. Grundschule in Heiligensee. Ihr ist offensichtlich etwas gelungen, wovon viele Künstler und Pädagogen nur träumen können: Sie hat bei den Kinder eine ungezwungene Begeisterung für Kunst geweckt.

Die Ausstellung in der Rathausgalerie, Eichborndamm 215-239, ist bis zum 4. April montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: frei. ev

Landeplatz für das „Humboldt“

Reinickendorf. Für 150 000 Mark wird in Frühjahr mit dem Bau Hubschrauberlandeplatz dem Gelände des Hurden Krankenhauses begonnen. Landeplatz wird auf Flächen eines der zwei Hubschrauber-Parkplätze errichtet. Der Landeplatz befindet sich am Haupteingang des Krankenhauses Am Neuenhofen. Umbauten des Landeplatzes sind zudem notwendig. Er wird vorübergehend in einer Container auf dem Hubschrauberlandeplatz wechseln. Nach Abschluß der Bauarbeiten wird der Landeplatz in Betrieb genommen. Bereits heute landete ein Hubschrauber „Rettungshubschrauberstopper“ auf dem hinter der Miraustraße gelegenen Gelände des Krankenhauses.

Trödelmarkt im Diakoniezentrum

Heiligensee. Am 2. März, von 8 bis 15 Uhr, findet im Diakoniezentrum Heiligensee ein traditionelles Trödelmarkt statt, zu dem kommerzielle Händler nicht zugelassen sind. Auch der Verkauf von Neuware und Lebensmittel ist nicht erlaubt. Eine Teilnahme ist nur unter telefonischer Voranmeldung möglich. Telefonnummer: 431 43 40.